

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 26

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

○ Zur Nachahmung. ○

Haus: Der Bund, der all' Säck voll Geld het, v'schließt eisach vo sum Grundbesitz kei Stür z'zähle.
Benz: Henu, es wär's G'schydli, 's Volk miech's au e so.

○ Das Wichtigste. ○

U.: Also der Herr Delaunay in Paris prophezeit uf künftigs Jahr es großes Erdbebe.
B.: Kei Wunder het do d' Bundesversammlung en Kredit bewilliget zur Sicherung vom Bundespalast.

○ Zur Kochkunst. ○

Mann: Aber, Mammeli, dä Salat het au en abschäulechi Chust, was heist au g'macht?
Frau: Macht nütz, Papeli, das ist nume vo der Seife, wo ni brucht ha zum wäsche.
Mann: Aber was denkst au, mi brucht über lebelang kei Seife, um de Salat z'wäsche.
Frau: Es ist nume en Usnahm, Papeli! I han ne nämlich am Morge mit Güll b'schüttet und so wär' er mer doch nit recht suer worde sunst.

Wirth: Nit wahr, die Sauce ist pikant, ganz en neuvi Komposition!

Gast: Ja, aber es fehlt no oppis derby.

Wirth: Was meinist der de?

Gast: Mi sott d' Nase unterem Mul ha, um se mit Appetit chönne z'g'niehe.

Richter: Schö wieder da! Also en Sack Korn heit der g'stohle. Nu, sägit mer jetzt grad ufrichtig: Wo heit der ne g'no?

Chriegel: Luegit, Herr Präsident, i will eichs grad yg'stöh: Mit der rechte Hand hani en him Bund g'no und mit der Linke bime ne Zopfe.

Kapitalist.

Gesucht mit Baar-Einlage von Fr. 20,000 zur Uebernahme eines gut rentirenden Geschäftes, das keiner Mode unterworfen ist und während des ganzen Jahres ohne Unterbrechung betrieben werden kann. Offerten unter Chiffre H 583 an die Annoncen-Expedition von -92- Rudolf Mosse, (M-1114-) Zürich.

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester Schall- und Wärmeleiter. Fabrizirt von (N. 26) L. Pfenninger-Widmer, Wipkingen bei Zürich.

Schöne Landschinken, sehr mild gesalzen, liefert durch die ganze Schweiz franco à Fr. 1.90 per Kilo -85-6 (H-2973-Z) J. Zollinger, 462, Winterthur.

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentirter Arzt ertheilt mündliche und schriftliche Konsultationen über Krankheiten der Haut, der männlichen u. weiblichen Geschlechtsorgane und der Verdauungswerze nebst übrigen chronischen Krankheiten, vorrunder Bandwürmer und Epilepsie. Eigene allopathische und homöopathische Apotheke. — Sprechstunden täglich, auch Sonntags, von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in Zürich, Schweizerstrasse Nro. 14, I. Etage, Bahnhofquartier. -36-46

○ Kindliches Vergnügen. ○

Peterli: Quegit Vater, da ha ni es schön's Hüslī baue!
Vater: Recht hübsch! Aber was witt jetzt do mit mache?
Peterli: Grab wieder z'säme schloh!
Vater: Bravo, i g'seh, du hast Talent für en Nationalrath.

○ Briefkasten der Redaktion. ○



L. F. i. B. Man theilt uns mit, es herrliche in Bern eine etwas erregte Stimmung gegen Zürich, weil die Regierung an das Schützenfest nur eine Gabe von 500 Fr. votierte, während doch die Berner Regierung 1872 an das Zürcher Schützenfest Fr. 5000 spendirt habe. Dass die Zürcher Regierung gegenüber der Bundesstadt nicht einen grösseren Lupf gethan hat, scheint uns selbst der Bezeichnung „Schmürzelg“ vollständig würdig und wir hoffen zweifelhaft, den Fehler noch korrigirt zu sehen, auch wenn der Ufus erstickt, nur Gegenrecht zu halten. Eine Ausnahme wäre hier am Platze und gerechtfertigt gewesen. Dass aber Bern an das Zürcher Schützenfest Fr. 5000 schidte, ist vollständig unrichtig. Die Gabe der Berner Regierung bestand laut Plan aus 5000 Ritterfluktern im Werth von Fr. 500. Also kann man sich hier schon beruhigen und um so mehr, da der Bürcherlein dem Berner Mus auch noch einen strammen Besuch abstatthen wird. — F. G. i. M. Freundlichen Dank für das Eingesandte; das Blatt wird von nun an regelmässig an Sie abgehen. — P. S. i. B. Sehr wohl zu verwenden, selbst auf die Gefahr hin, dass es da und dort sticht. — Orion. Was doch ein solches Wörtchen für einen Einfluss hat; das ganze Fest kann es verschönern und der Erinnerung den alten Glanz verleihen. — F. D. Es ist schon richtig, dass die jungen Herren mit ihren Säbeln etwas weniger Graus machen dürfen. Ob nicht schon Vorwörfe dagegen existieren, wissen wir nicht, schaden aber könnten sie auf keinen Fall. — R. S. Advokat G. Aeppli, Storchengasse 8, Zürich, ertheilt jeden Montag von 8—11 Armen unentgeltlich — M. H. i. Berl. Ihre Bedingungen sind acceptirt. Donnerstag Mittag letzter Termin. — H. i. B. Das trifft andernärts auch zu. Eine Rüge stünde der Losalpreisse ganz gut an. — A. K. i. H. Unser Zeichner glaubt nein. — Spatz. Auch gut. — A. v. A. Versuchen Sie, den Stoff in vier Strophen unterzubringen; für den alten Scherz würde das schon reichen. — S. i. Leipzig. Wird demnächst an Sie abgehen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

„Der Gerichtssaal“,

(jeden Samstag erscheinend), gibt jedem Abonnenten über vorkommende Rechtsfälle unentgeltlich Antwort im Fragekasten. Abonnement bei den Postämtern oder bei der Expedition in Zürich vierteljährlich Fr. 1.50. Neue Abonnenten erhalten das Blatt bis 1. Juli gratis. — 88-2-

Garantirt ächte, feinste Neapolitanische Macaroni und zwölf Sorten feinste Neapolitanische Suppenpasten, offen und in Originalkästen von 25 und 50 Kilo, Parmesankäse, Farines de Groult, Thee, Olivenöl, Burgunderessig, Tafelsilber, Gelatine, Engl. Biscuits, Konserven, Fleischextrakt, Gewürze etc. (N. 3221) empfiehlt zu billigsten Preisen H. Volkart, Zürich.

Gesucht
Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 400 Mark und gute Provision. — 93-Hamburg. J. Stiller & Co.

Représentants

sérieux sont demandés par Messieurs N. Guiserix et Cie., propriétaires des meilleures crus des environs de Bordeaux, pour le placement des Vins, Rhums et Cognacs, etc.

Ecrire: 42, Cours de Tourny, Bordeaux.

Man abomiert in allen Buchhandlungen auf Holland in 15 Abteilungen à Fr. 1.— = 60 fr. •

Geschnüdt mit 180 Abbildungen.

Europa
Eine malerische Umlaufdurchfahrt
die Länder und Städte Europas
mit historischen Bildern von ihrer geschichtlichen Entwicklung, der politischen Verfassung
an die verschiedenen Wirkungsstellen des Fr. 1.90
Rudolf Grenzschmidt
1883

Verlag von R. Schulz & Co. Straßburg i. S.

Trunksucht
heilt unter Garantie Spezialist
Karrer-Gallati, Molis
(Glarus). Beztügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52.

Nieuwe hollandsche Sardellen,
Postfass 10 Mark, versendet franko
-91-6-
F. Pelzer,
Coblenz am Rhein.